

(Haus-)Gottesdienst am 3. Fastensonntag (7. März) 2021

Ideen für Familien mit Kindern

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1123>

Eingangslied

Kommt herbei

GL 140, 1-3

Einführung

Mitten in der Fastenzeit hören wir im Evangelium, dass Jesus Geldwechsler und Händler aus dem Tempel treibt. Auch wenn dieser Vorgang das Fasten nicht zum Thema hat, will er uns dem österlichen Leben näherbringen. Damals wie heute schleichen sich Beschäftigungen und Ersatzhandlungen ein, die uns den Weg zu Gott erschweren. Wo wir Gott auf Distanz halten, und unsere Beziehung zu ihm nicht wächst, bitten wir um Erbarmen und Hilfe.

Kyrie

Jesus Christus du rufst uns zu Umkehr und Neuanfang.
Herr erbarme dich.

Jesus Christus, du willst unseren inneren Wandel.
Christus erbarme dich.

Jesus Christus, du bist Richtschnur und Maßstab.
Herr erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Tagesgebet

Barmherziger Gott,
in Jesus Christus bist du in unser unfertiges Leben eingestiegen
und bist auch in schwierigen Situationen nicht ausgestiegen.
Heute und in Zukunft gehst du den Weg mit uns weiter
bis hin zur österlichen Vollendung. Wir bitten dich, dass wir uns in dieser Fastenzeit bewusster auf dein Wort einlassen, damit unser christliches Leben glaubwürdiger wird. Das erbitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (1 Kor 1, 22-25)

Schwestern und Brüder! Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit. Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen.

Wort des lebendigen Gottes

Vor dem Evangelium

Lob dir, Christus, König und Erlöser
So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.
Lob dir, Christus, König und Erlöser

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 2, 13-25)

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren. Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst? Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten. Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes. Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte. Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte sie alle und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen; denn er wusste, was im Menschen war.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Nach dem Evangelium

Lob dir, Christus, König und Erlöser

Predigt

Da geht die Post ab im Evangelium: Jesus räumt auf. Ob dieses Ereignis so stattgefunden hat, ist unter historischer Betrachtung des Textes umstritten, aber es ist auffällig, dass alle vier Evangelien von dieser Tempelreinigung berichten. Sie scheint also ein wichtiges Thema in der jungen Kirche zu sein. Schauen wir einmal auf die Situation. Der Tempel in Jerusalem zeigte sich damals wie so mancher Wallfahrtsort heute auch: Rund ums Heiligtum finden sich allerlei Verkaufsstände. Sind es heute eher Devotionalienläden, die den Pilgernden Frommes und weniger Frommes anbieten, waren es im alten Israel Läden, in denen die Pilgernden kaufen konnten, was zum Opferkult im Tempel benötigt wurde - beispielsweise die Opfertiere, von denen wir im Evangelium hörten. Wenn Jesus nun mit rigidem Handeln das Treiben der Händler beendet, dann hat das nicht nur mit einer Wiederaufwertung des heiligen Tempelbezirkes zu tun. Es weist darüber hinaus. Was Jesus dort im Tempel tut, hat vor allem andere Heilsbedeutung. Wenn Jesus mit dem Opferkult im Tempel - im wahrsten Sinne des Wortes - aufräumt, dann tut er das, um anzukündigen, dass bald keine Opfer im Tempel mehr nötig sind, um mit Gott in Kontakt zu kommen, weil bald ein Opfer dargebracht wird, das ein für alle Male mit Gott versöhnt: nämlich Jesu eigenes Opfer am Kreuz. Mit zwei Aussagen deutet der Evangelist das bereits im Tempelkonflikt an. Als Jesus seinem Zorn freien Lauf lässt, erinnert die Jünger an das Psalmwort: "*Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren.*" (Ps 69,9. Dass der Evangelist damit das Verzehren der ganzen Existenz Jesu durch den Tod meint, ist den Jüngern zu dem Zeitpunkt noch nicht bewusst. Dann hörten wir Jesus sagen: *Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten. - Und er meint den Tempel seines Leibes.* Die Leute sind verblüfft - und die Jünger verstehen auch dieses Wort erst, als sie Tod und Auferstehung erlebt haben. In der Tempelreinigung wird einmal mehr in überdeutlichen Bildern der Übergang vom Alten zum Neuen Bund aufgezeigt - das Alte manifestiert sich in den wehrhaften Mauern des Tempels; der Neue Bund offenbart sich im zerbrechlichen Leib des Gottessohnes. Und mitten in diesem Gegensatz wird deutlich: Das Schwache und Zerbrechliche wird das Starke und Wehrhafte überwinden. Mit anderen Worten: Gottes Kraft offenbart sich im Kleinen. Der Evangelist Johannes streicht das noch viel deutlicher heraus als die anderen Evangelisten, indem er die Erzählung von der Tempelreinigung an den Anfang seines Evangeliums setzt. Es ist das erste Paschafest in Jesu öffentlichem Wirken. Diese Botschaft von Gottes Kraft im Einfachen und Zerbrechlichen begleitet die ganze Verkündigung des Johannes. Bei Markus, Lukas und Matthäus findet sich der Text in näherer Umgebung zur Passionsgeschichte. Da gibt es eine logische Verknüpfung zwischen Jesu rüdem Handeln und der Anklage vor Pontius Pilatus. Bei Johannes hingegen zieht sich die Botschaft von der Kraft des Schwachen von Anfang an wie einen roten Faden durch sein Evangelium. Der Apostel Paulus weist in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth noch auf etwas anderes Paradoxes, Seltsames hin. Während Johannes uns Zuhörern deutlich macht, dass das Schwache und Zerbrechliche über das Starke und Wehrhafte siegen wird, lässt Paulus uns wissen, dass Gottes Heilshandeln wider alle Logik, wider allen Verstand geht:

"Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit. Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit. - Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen." Gottes Heilshandeln an den Menschen verläuft nicht in den Grenzen menschlicher Vernunft und Berechnung. Immer dann, wenn wir denken, wenn wir nur genug beten oder sonst wie genug fromm sind, dann muss der Weg Gottes mit uns Menschen schon irgendwie nach unseren Vorstellungen verlaufen, liegen wir in unserem Kalkül vermutlich ganz schön daneben. Und andererseits genau dann, wenn wir meinen, hier geht's in unserem Leben sicher keinen Schritt mehr weiter, hier sieht alles völlig dunkel und verbaut aus, passiert es eben doch. So, wie wir uns unseren Gott und sein Handeln zurechtlegen, geht das in den seltensten Fällen auf. Wir stehen mitten in der Fastenzeit und bereiten uns auf das Osterfest vor. An Ostern werden wir den Sieg des Schwachen und Zerbrechlichen über das Dunkle und Starke feiern, wir feiern den Sieg der Wege Gottes über die Logik und Vorstellungen der Menschen. Einmal mehr sind wir aufgerufen und eingeladen, uns darauf einzulassen. Amen.

Credo Credo in unum Deum GL 177, 1+2

Fürbitten

Barmherziger Gott, du zeigst dich uns immer wieder auf neue und unerwartete Weise. Vor dich tragen wir unsere Anliegen:

1. Wir bitten dich für alle Menschen, die in dieser Zeit der Umkehr erkennen müssen, dass vieles falsch in ihrem Leben gelaufen ist. Lass sie nicht allein in ihrem Erschrecken, in ihrem Schmerz und schenke ihnen Mut zu einem Neuanfang. Barmherziger Gott
2. Wir beten für alle, die Menschen in Krisensituationen begleiten. Wir denken an Frauen und Männer, die als Ärzte, Psychologen und Seelsorgende arbeiten. Gib ihnen Weitsicht, Mut und Einfühlungsvermögen, gemeinsam mit den Hilfesuchenden neue, gangbare Lebenswege zu entdecken. Barmherziger Gott
3. Wir denken auch an die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Kirche. Lass ihnen starke Propheten und Prophetinnen begegnen, die ihnen aufzeigen, wo sie dringend etwas aufzuräumen haben. Gib den Verantwortlichen die Einsicht und die Kraft, notwendige Veränderungen auch durchzusetzen. Barmherziger Gott
4. Wir beten in Stille für uns selbst um Durchhaltevermögen, Geduld und Zuversicht angesichts der verlängerten Lockdowns. Wir beten auch für die Menschen, die uns wichtig sind und in unseren privaten Sorgen und Nöten (10 Sekunden Stille!) Barmherziger Gott
5. Wir beten für alle Menschen, die das irdische Leben verlassen haben, besonders für alle, die an Covid 19 gestorben sind: Erweise du dich als der Vollender ihres Lebens und schenke den Trauernden Trost und Zuversicht. Barmherziger Gott

Guter Gott, du willst nicht, dass alles beim Alten bleibt, du willst alles neu machen und uns zu einem Leben in Fülle führen. Das ist manchmal ziemlich unbequem. Auch wenn wir dich nicht immer begreifen, wir danken dir, dass du mit uns gehst. – Heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung Nimm, o Gott GL 188, 1-4

Gabengebet

Barmherziger Gott,
wir haben uns zum Lob deines Namens
und zur Feier deiner Gegenwart um diesen Altar versammelt.
Mit den Gaben von Brot und Wein stärkst du uns
und machst uns fähig, umzukehren und uns neu auszurichten.
Dafür danken wir dir durch Christus unseren Bruder und Herrn.

Lobpreis

Guter und großer Gott,
wir kommen zu dir, um dir Dank zu sagen
und dir unseren Lobpreis darzubringen.
Du bist den Menschen nahe seit Anbeginn der Welt.
In dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir.

Mit dem Volk, das du dir erwählt hast,
hast du einen Bund geschlossen
und ihm durch Gebote den Weg gewiesen,
der zum wahren Leben führt.

Als es dir einen Tempel errichtete,
um dich darin gebührend zu ehren
und dein Gedächtnis lebendig zu halten,
hast du ihn mit deiner Gegenwart erfüllt.

In deinem Sohn Jesus von Nazareth
hast du auf neue Weise unter uns Menschen Wohnung genommen.
Er hat dir ein Haus aus lebendigen Steinen erbaut.
Darin bist du überall gegenwärtig,
wo Menschen dich im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Wir danken dir, dass wir dich durch die Frohe Botschaft
erkennen, dir begegnen und in deiner Gegenwart leben dürfen.
Mit allen Menschen, die mit aufrichtigem Herzen zu dir beten,
stimmen wir ein in den Lobgesang der Chöre des Himmels, die ohne Ende rufen:

Sanctus Heilig, heilig GL 194

Vater unser

Agnus Dei O Lamm Gottes GL 203,2

Meditation

weck uns auf
lebendiger Gott

aus dem Schlaf der Sicherheit
weck uns auf

aus der Faulheit des Denkens
weck uns auf

aus dem Schlaf der Selbstgenügsamkeit
weck uns auf

aus der Dürre der Phantasie
weck uns auf

aus der Blindheit des Egoismus
weck uns auf

aus der Feigheit der Sünde

weck uns auf

aus dem Tod der Hoffnung
weck uns auf

aus dem Tod der Liebe
weck uns auf

Danklied Herr, gib uns Mut GL 448, 1-4

Schlussgebet

Guter Gott,
du verlangst nicht, dass wir große Taten vollbringen,
sondern unser Leben im Licht des Glaubens gut und redlich führen.
Dazu lenkt uns dein Wort und stärkt uns das Sakrament deiner Gegenwart.
Führe uns auf diesem Weg durch die Zeit der Neubesinnung
und lass uns das Osterfest mit frohem Herzen feiern.
Das erbitten wir durch Christus unseren Herrn.

Segen

Es segne und behüte uns und alle, die wir in unseren Herzen bei uns tragen der barmherzige Gott, der +
Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied Nun gebe Gott GL 754, 1-3